

„Und plötzlich konnte er flüssig sprechen“

Stottertherapie hilft Jonas



Ungehemmt draufloszureden, sich frei und flüssig zu äußern, keine Angst vor dem Sprechen zu haben – für Kinder ist das normal. Für Stotterer bleibt es oft ein jahrelang unerfüllter Traum.

(Foto: Stephanie Hofschlaeger/pixelio)

Iserlohn. (Red., 29.03.2009) „liiiiiich heiheiheiße Joonas uuund bbbbin sssieben Jjjajajahre aaalt.“ - Für diesen kurzen Satz hätte Jonas Janka (11) vor vier Jahren noch eine Minute gebraucht - oder mehr. Wenn er denn überhaupt gesprochen hätte. Zu diesem Zeitpunkt war Jonas schon fünf Jahre lang bei drei verschiedenen Logopädinnen in Behandlung. Nur, das Stottern wurde nicht besser, sondern schlechter. „Zum Schluss sprach Jonas gar nicht mehr. Er verständigte sich nur noch mit Zeichensprache. Wir waren verzweifelt“, so die Mutter heute.beim Informationstag am Samstag,7. Februar, im BiTS Campus in Iserlohn steht Jonas vier Jahre später vor zwanzig Zuhörern und berichtet sichtlich stolz von seinem Erfolg durch die Del Ferro-Methode.Er erzählt, wie er im Oktober 2004 an einem Intensivkurs teilgenommen hat. Wie er dort saß, als jüngster unter zwölf anderen Teilnehmern, und schon in

der ersten Unterrichtsstunde erlebte er, dass er einen Satz flüssig sprechen konnte.„Mir kamen die Tränen. Ich hatte nicht mehr daran geglaubt, dass Jonas jemals wieder flüssig sprechen würde,“ sagt die Mutter im Rückblick. „Ich erkannte mein eigenes Kind nicht wieder. An jedem Tag des Kurses wurde Jonas selbstbewusster. Er konnte wieder lachen und war ganz begierig darauf, mir von seinen Fortschritten zu erzählen. Ich habe in den zehn Tagen des Intensivkurses in der Nähe des Instituts gewohnt und konnte, so oft ich wollte, dem Unterricht beiwohnen.“ verinnerlicht. Aber am Anfang war es wie beim Sport: „Wir haben den ganzen Tag geübt, und abends sind wir todmüde ins Bett gefallen.“Ingrid del Ferro, die Leiterin des Instituts und Tochter des Begründers der Methode, erläutert den Aufbau der Intensivkurse: Ihr Vater Leonard del Ferro, der Opernsänger und Gesangslehrer war, entwickelte die Methode 1978 in den Niederlanden. Ihn beschäftigte die Frage, warum Menschen, die stottern, trotzdem flüssig singen können. Er fand heraus, dass es durch eine kontrollierte Zwerchfellatmung möglich ist, das Stottern dauerhaft zu überwinden.„Das üben wir mit unseren Teilnehmern, aber natürlich ist auch die Stärkung des Selbstbewusstseins und die gegenseitige Unterstützung innerhalb der Gruppe ein ganz wichtiger Faktor. Wir üben mit unseren Teilnehmern nicht nur in einem geschützten Raum, sondern sie müssen sehr schnell Alltagssituationen bewältigen: telefonieren, einkaufen, Leute ansprechen oder über sich erzählen,“ so Ingrid del Ferro. „Um die Methode auch nach dem Kurs anzuwenden, ist viel Kraft sowie eine hohe Motivation notwendig. Dazu dienen auch die kostenlosen Nachsorgetage. Und die hohe Erfolgsquote gibt uns immer wieder recht.“In den vergangenen fünf Jahren haben so Hunderte von Teilnehmern aus dem ganzen Bundesgebiet in Iserlohn ihr Stottern überwunden. In dem Gründungsinstitut in Amsterdam, das seit 30 Jahren existiert, sind es bereits Tausende. Jonas besucht heute eines der besten Gymnasien in Deutschland. Er ist ein fröhlicher und aufgeweckter Junge. Um sich vorzustellen, braucht er heute nur drei Sekunden.

Die nächsten Informationsveranstaltungen im Del Ferro-Institut im BiTS Campus, Reiterweg 26b, finden statt am 4. und 25. April von 12 bis 14 Uhr. Weitere Infos unter Telefon 02374/ 506-156.

